



## Briten erobern die Festigung Menbeuge

**Briten haben die Maaslinie in weiter Front überschritten; Danks und Franzosen halten die Maaslinie von Mezieres südlich**

**Serben stehen jenseits der Donau und Save**

**Manbeuge gefallen.**  
London, 9. Nov.—Feldmarschall Haig meldete heute, daß britische Truppen die Festigung Manbeuge besetzt haben.

### Situationsbericht.

London, 9. Nov.—Die Alliierten dringen in Frankreich und Belgien immer weiter vor, und Marshall Joch wartet seitens des Spa befindlichen deutschen Hauptquartiers auf Antwort der Waffenstillstandsbedingungen. Aus den jüngsten offiziellen Berichten geht hervor, daß französische, britische, belgische, italienische und amerikanische Truppen an einer Front von ungefähr 200 Meilen, aus der Umgegend von Gent bis nach Verdun, angreifen. An einer weiten Strecke dieser Front sind namhafte Terrainsgewinne zu verzeichnen. Ferner wird gemeldet, daß der Feind sich an der Westfront auf dem Rückzuge befindet; Einzelheiten über dortige von amerikanischen Truppen erzielte Erfolge sind bisher noch nicht erhältlich.

despeichen. Die Briten sind in Tournai, einer wichtigen Eisenbahnstadt in Belgien, eingedrungen, diese stehen jetzt jenseits der Schelde; es gilt nur noch wenige Hindernisse aus dem Wege zu räumen, und sie haben Brüssel erreicht. Südlich von Valenciennes haben die Briten Avesnes genommen; auch diese Stadt ist ein wichtiges Bahnzentrum. Der Vormarsch auf Manbeuge wird fortgesetzt.

Die Franzosen haben eine tiefe Einbruchlinie in die feindliche Linie vorrückt und Liart, 20 Meilen nördlich von Aethel, erreicht. Die Sirion Bahn ist somit die einzige Linie, die den Deutschen verbleibt, um sich über dieselbe zurückziehen zu können. Aber auch diese Stadt liegt bereits im Feuerbereich der schweren französischen Artillerie.

Der südliche Flügel der Franzosen dringt weiter in nördlicher Richtung vor und hat sich mit amerikanischen Streitkräften an den westlichen Ausläufern von Sedan vereinigt. Eine beträchtliche Anzahl Gefangener und viel weiteres Kriegsmaterial ist von ihnen erbeutet worden.

### Sollen Frankreich wieder aufbauen

New York, 9. Nov.—Frankreich erwartet, daß es nach dem Krieg von Amerika Hilfe erhält in Gestalt von Arbeitern, Geld, Rohstoffen und Schiffen. Dies wurde durch Andre Tardieu, französischen Hochkommissar und Minister für französisch-amerikanische Angelegenheiten im französischen Kabinett klar gemacht. Tardieu sagte in einer Rede vor der Gesellschaft französischer Korrespondenten, „er hoffe, daß amerikanische Truppen dazu verwendet würden, die Arbeitslage zu verbessern.“ Er betonte, daß die technisch geschulten Einheiten der amerikanischen Armee mit ihrer technischen Ausstattung im Stande sein würden, den verarmten Teil Frankreichs wieder herzustellen, während sie auf ihre Heimfahrt warten.“

**Sürzen in den Tod.**  
Chicago, Ill., 9. Nov.—Vier Stahlarbeiter, die in einem Randschloß beschäftigt waren, stürzten infolge des Nachgebens des Gerüsts, auf den sie arbeiteten, 188 Fuß in die Tiefe. Einer der Arbeiter lebte noch, als man ihn fand, doch starb er nach kurzer Zeit. Die Männer waren dabei, den hohen Schlot für die Commonwealth Edison Co. Straßanlage fertigzustellen, als das Unglück passierte.

**Kriegskontrakt gelöst.**  
Washington, 9. Nov.—Vorsitzer Birch vom Kriegsindustriellat autorisierte die Bekanntmachung, daß, wenn auch nicht alle Kriegskontrakte sofort wegen des baldigen Friedens aufgehoben würden, so würden dieselben doch, je nach Bedürfnis, allmählich rückgängig gemacht werden. Es soll auf diese Weise eine Störung vermieden werden.

**An der Schlachtfeldfront ist Ruhe.**  
Mit den amerikanischen Truppen an der Sedan Front, 9. Nov.—Mit Ausnahme von Artillerie- und Maschinengewehrfeuer in der Nähe von Sedan herrscht an der Front verhältnismäßige Ruhe. Keine Infanterie Tötung wurde an der amerikanischen Front gemeldet.

**Noch kein Kabinett in Madrid.**  
Madrid, 9. Nov.—Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Fransösischer Bericht.**  
Paris, 9. Nov.—Das Kriegsamt meldete heute, daß die Franzosen heute früh ihren Vormarsch an der ganzen Front wieder aufnehmen. In dem Bericht heißt es: „Während der Nacht herrschte an verschiedenen Stellen der Front rege Tätigkeit der Artillerie und Schnellfeuergeschütze. Heute früh nahmen unsere Truppen den Vormarsch an der ganzen Linie wieder auf.“

**Fransösisches Hauptquartier, 9. Nov.—**Die Armee des Generals Gouraud hält das Westufer der Maas von Sedan bis zu den Ausläufern von Mezieres besetzt; die Franzosen drangen gestern zwischen 5 und 8 Meilen weit vor.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

**Madrid, 9. Nov.—**Nach einem vergeblichen Bemühen, ein Kabinett an Stelle des Maura Kabinetts zu formieren, gab Marquis De Alvegas König Alfonso den Rat, Senor Villanueva mit der Aufgabe zu betrauen. Villanueva war Minister des Auswärtigen im Romanones Kabinett, das am 19. April 1917 resignierte. Sollte Villanueva mit der Aufgabe betraut werden, so dürfte es kaum möglich sein, Romanones zu gewinnen und der König wäre gezwungen, selbst ein Kabinett zu beauftragen.

### Deutsche Kommission bei Marshall Joch

Unter strömendem Regen traf sie an der Linie ein; übliche Prozedur vorgenommen.

Paris, 9. Nov.—Wie heute bekannt wird, waren die deutschen Kommissare, die sich zwecks Erlangung von Waffenstillstandsbedingungen in das Hauptquartier des Marschalls Joch begaben, sehr niedergeschlagen. Donnerstag während der Regen in Strömen niederging, trafen sie an der französischen Linie ein. Eine französische Feldwache, unter dem Kommando eines hohen Offiziers stehend, prüfte die Papiere. Dann wurden den Mitgliedern der Kommission die Augen verbunden. Sie wurden nach einem vorher bestimmten Punkt geteilt, wo sie eine Mahlzeit einnahmen und das Nachtlager bezogen. Zu früher Morgen wurde sie gestern gewetzt und nach dem Konferenzort, irgendwo im Departement der Aisne, geleitet. Ihre Motorfahrer dauerte vier Stunden.

Die Konferenz mit Joch fand nicht in dessen Hauptquartier statt. Die feindlichen Delegaten verstanden, den Waffenstillstandsbedingungen neue Klauseln beizufügen, die Marshall Joch veröffentlichte. Dieser aber liebt sich nicht darauf ein.

Die Delegaten erzielten ferner darum, drastische Berichte an ihre Regierung und an das deutsche Oberkommando senden zu dürfen. Als Marshall Joch ihnen sagte, daß sie sich der französischen Drohte bedienen müßten, änderten sie ihre Meinung und ersuchten darum, daß ein Kurier die Verbindung zwischen ihnen und dem deutschen Hauptquartier herstelle. Dieses wurde ihnen gestattet. Der Kurier begab sich nach Spa, und das dortige Hauptquartier wurde von dessen Kommen per Funkentelegraphie unterrichtet.

**Interessiert erwartet.**  
Washington, 9. Nov. (United Press.)—Es wird in hiesigen diplomatischen Kreisen mit Bestimmtheit angenommen, daß sich Deutschland den Waffenstillstandsbedingungen fügen und dieselben nach vor Ablauf der gestellten Frist (Montag vormittag 11 Uhr) unterzeichnen wird. Die innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands lassen nichts anderes übrig.

**Gegen deutsches Spielzeug.**  
New York, 9. Nov.—Beinahe wäre eine schreckliche Katastrophe passiert, aber die Damen der American Relief Legion haben sie glücklicherweise abgewendet. Sie inspizierten gestern nämlich in den Laden von Lena Serbion, einer Russin, an 8. Ave., nahe 43. Str., und fragten sie, ob sie Abziehbilder verkaufe, die mit der kürzlich angekommenen Sendung deutschen Spielzeugs eingetroffen seien. Die Frau wußte nichts über den Ursprung der Bilder, worauf die Damen fragten:

„Wissen Sie nicht, daß diese Bilder gemacht wurden von Menschen, an deren Händen das Blut unschuldiger belgischer Kinder fließt?“

Schließlich erklärte sich Frau Serbion bereit, den Besucherinnen den unterkauften Rest der Bilder auszuliefern und diese zogen damit von dannen, begleitet durch das Gefühl, das Vaterland wieder mal gerettet zu haben. Die Kampagne gegen das deutsche Spielzeug wird bekanntlich von der „American Defense Society“ betrieben.

**Spezialpostkoffer.**  
Rom, 9. Nov.—Monsignor Bonaventura Corretti, päpstlicher Sekretär und früherer apostolischer Delegat in Oesterreich, wird am Mittwoch oder Donnerstag als Spezialpostkoffer des Vatikan nach den Vereinigten Staaten abreisen.

**Influenza in Mexiko.**  
Guarez, Mex., 9. Nov.—In der Stadt San Pedro del Colorado, Coahuila, wurden in den letzten zehn Tagen 1.110 Beerdigungsbeine ausgehoben, als ein Ergebnis der spanischen Influenza. So berichten Zeitungen von Torreón, die hier eintrafen.

**Regier als Gesetzgeber.**  
St. Louis, Mo., 9. Nov.—William V. Allen, ein Regier und Vizepräsident von Beruf, ist der erste Regier, der je in die Staatslegislatur ernannt wurde. Er wurde auf dem republikanischen Ticket im vierten Distrikt gegen einen weißen Kollegen auf dem demokratischen Ticket und in einem stark von Weißen bewohnten Distrikt gewählt.

### Fransösischer Senat preist Clemenceau

Der Premier sagt, daß er nur seine Schuldigkeit getan, und daß Joch der Held sei.

Paris, 9. Nov.—Der französische Senat passierte in seiner letzten Sitzung einen Beschluß, zu erklären, daß Premier Clemenceau sich um sein Vaterland wohl verdient gemacht habe, wie der traditionelle Ausdruck lautet.

Nach Schluß der Sitzung erließen der Premier im Foyer des Senats, wurde von den anwesenden Senatoren freudig umarmt und als der Retter Frankreichs beglückwünscht. Er wies jedoch alles das zurück, erklärte, daß er nur seine Schuldigkeit getan, und daß Joch der Held sei, der die Nation endlich zum Siege geführt habe, Joch, dem Frankreich eine unbegrenzte Dankbarkeit schulde.

### Paderewski gibt Organisation auf

New York, 9. Nov.—Janak Paderewski, Vertreter des polnischen Nationalkomitees in der demokratischen Union der mitteleuropäischen Nationen, gab gestern die Erklärung ab, daß er aus der Organisation ausgeschieden sei. Als Ursache gibt er an, daß der Organisation Vertreter der Ukrainer (Ruthenen) angehören, deren Kruppen von Deutschland und Oesterreich unterstützt und mit Offizieren versehen, Feindseligkeiten gegen Polen aufgenommen und in polnisches Gebiet eingebracht sind. Paderewski hat seine Resignation an Prof. T. G. Malarski, Präsident des tschechisch-slovakischen Nationalrats, geschickt.

**Robert Collier gestorben.**  
New York, 9. Nov.—Hier ist der bekannte Verleger Robert Collier plötzlich gestorben.

**Franz Stokes war schuldig.**  
New York, 9. Nov.—Franz Hofe Pastor Stokes, welche wegen ungesetzlicher Registrierung verhaftet wurde, ist wegen Mangels an Beweisen auf freien Fuß gesetzt worden.

**Kartoffeln zollfrei.**  
Ottawa, 9. Nov.—In Anbetracht der günstigen Bestimmungen des Zollvertrages mit den Vereinigten Staaten hat die kanadische Regierung Kartoffeln auf die Zollfreiheit gesetzt.

**Erhalten erspöchte Löhne.**  
Washington, 9. Nov.—General Direktor McDoer wird in nächsten Tagen eine Order erlassen, durch die den Telegraphisten der Eisenbahnen im Lande eine Lohnerhöhung gemeldet wird. Die Telegraphisten verlangten eine Erhöhung von 60 Prozent, doch dürfte dieses Verlangen nur zum Teil befriedigt werden.

**Trieben Friedensjäger zu weit.**  
Smith Center, Kan., 9. Nov.—Auf die Nachricht, daß der Waffenstillstand zwischen Deutschland und den Alliierten unterzeichnet worden wäre, geriebte sich die hiesige Bevölkerung und diejenige von Kensington, 12 Meilen von hier gelegen, wie Tollhämmer. In mehreren leerstehenden Gebäuden wurde Feuer angelegt, und die Feuerwehr hatte schwerer Arbeit, das Feuer Herr zu werden. Ein Mob legte die wertvolle deutsche Lutherische Kirche zu Kensington in Brand; das Gotteshaus brannte bis auf den Grund nieder.

**Keinerlei deutsche Eigentümerschaft mehr?**  
New York, 9. Nov.—„Soll dem Kriege ein dauernder Friede folgen, so muß Deutschland zu verbleiben gezwungen werden, daß keine Pläne so wohl auf industriellen wie auf militärischem Gebiete festgelegt werden.“ So erklärte A. Mitchell Palmer, der Vertreter der feindlichen Industrien in diesem Lande zu amerikanisieren, bis nicht mehr ein Cent von deutscher Eigentümerschaft übrig geblieben sei. Der Palmer sagt, daß er jetzt deutsches Eigentum im Werte von \$800,000,000 in Händen habe und es bald auf \$1,000,000,000 zu bringen hoffe.

### China verlangt Kiautschau zurück

Japan möchte sowohl diesen als auch andern deutschen Besitz behalten.

Washington, 9. Nov.—China wird am Friedensstisch verlangen, daß die Japaner Kiautschau räumen, so wird hier heute autoritativ mitgeteilt. Dieses Gebiet, das früher an Deutschland auf unbestimmte Zeit verpachtet worden war, wurde von den Japanern nach kurzer Belagerung erobert. Damals hieß es offiziell, daß Japan nach dem Kriege jenes Territorium räumen würde, aus späteren Andeutungen japanischer Staatsmänner aber geht hervor, daß Japan nicht nur Kiautschau, sondern auch andern deutschen Besitz im Pacific Ozean und im Osten zu nehmen gedenke.

### Arbeiter-Regierung im neuen Polen

Amsterdam, 9. Nov.—Alle Mitglieder des polnischen Kabinetts haben wie eine Delegation aus Warschau besagt, ein Manifest unterzeichnet, worin erklärt wird, daß man eine nationale Regierung, deren Mehrheit aus Vertretern der Arbeiter-Klassen bestehen wird, bilden will. Die National-Regierung wird uneingeschränkte Macht ausüben, bis eine gegebene Macht zusammenberufen wird.

### L. W. Böhner, Malvern, schuldig befunden

Council Bluffs, Ia., 9. Nov.—L. W. Böhner, ein bekannter Pionier von Malvern, Ia., und einer der bestbekanntesten und wohlhabendsten Bürger im südlichen Iowa, wurde im Bundesgericht hier der Zuhälterhandlung gegen das Zwangsgesetz schuldig befunden.

Seine Rechtsvertreter beantragten sofort eine neue Verhandlung und Richter Martin J. Wade setzte den 25. November als Termin zum Anhören des neuen Antrags fest. Zu gleicher Zeit erhöhte der Richter Herrn Böhners Bürgschaft von \$5000 auf \$10,000. Die gestellte wurde. Die Rechtsanwältin erklärte weiter, daß der Fall, wenn nötig, bis zum nächsten Gerichtshof gebracht werden würde.

**Stellungsantrag verschoben.**  
Washington, 9. Nov.—Prof. Dr. Marshall General Crowder hatte mit dem Chef der verschiedenen Departements eine Konferenz, um die Möglichkeit der Waffenruhe zu beraten und den Aufruf an die Stellungs-pflichtigen zu widerrufen. Dieses dürfte stattfinden, sobald die Deutschen die Bedingungen des Waffenstillstands unterzeichnet haben. Mit einer Armee von 4,000,000 in Frankreich und den Lebnungslogiern im Lande dürfte wohl die Angst recht sein, daß weitere Truppen notwendig sind. — Kriegssekretär Daker hat die Erklärung abgegeben, daß, solange kein Waffenstillstand abgeschlossen ist, die Kämpfungen weiter betrieben werden würden.

**Droher Litten um Lebensmittel.**  
Bern, Schweiz, 9. Nov.—Die Bevölkerung von Yverl und Yverlberg, dem westlichsten Teil Oesterreichs, hat an die Schweizer Regierung das Gesuch um Zusendung von Lebensmitteln gestellt. Die Schweizer Regierung hat das Gesuch an die französische und die andern alliierten Regierungen weiter befördert. In der Zwischenzeit wird die Schweizer Bevölkerung sich bemühen, der Not in den beiden Ländern möglichst abzuliefern.

**Reichskanzler dankt ab.**  
London, 9. Nov.—Nach einer drastischen, aufgefängenen Rede hat der deutsche Reichskanzler, Prinz Max, resigniert, weil die parlamentarische Situation sich geändert habe. Seine Resignation ist aber noch nicht angenommen worden.

**Wetterbericht.**  
Für Omaha und Umgebungs-Gebiete heute abend und Sonntag fester, kalter Wind, steigende Temperatur Sonntag.

**Wetterbericht.**  
Für Nebraska — Schön heute abend und Sonntag; Kälter heute abend, Sonntag wärmer.

**Wetterbericht.**  
Für Iowa — Schön heute abend und Sonntag; Kälter heute abend, steigende Temperatur Sonntag im westlichen und zentralen Teilen.

## Revolution greift in Deutschland um sich

Die Hauptstädte sollen sich in Händen der Revolutionäre befinden; Bayern soll als Republik ausgerufen worden sein

Reichskanzler Max ist angeblich zurückgetreten

London, 9. Nov.—Depeichen, heute eingetroffen, lassen annehmen, daß wichtige Städte im ganzen deutschen Reich in den Händen der Revolutionären sich befinden.

Auf die Nachrichten, daß in Bayern eine Republik proklamiert worden sei, folgte die Ankündigung, daß man glaubt, Dresden, die Hauptstadt des Königreichs Sachsen, ist von den Aufständischen genommen worden. Ein Telegramm von Stuttgart, der Hauptstadt Württemberg, meldet die Resignation des Staatskabinetts.

Arbeiter- und Soldaten-Ausschüsse sollen Lodz, Ebernörde und Braunschweig kontrollieren. Aufstände werden von Essen, dem Hauptort der Krupp'schen Kanonwerke, gemeldet.

Andere wichtige Städte, die in den Händen der Revolutionäre sich befinden, sind Hamburg, Kiel, Bremen, Tilsit, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Flensburg.

Nach der ganzen deutsche Marine, mit Ausnahme, vielleicht, von den 3. Geschwadern, ist von den aufständischen Seesoldaten genommen worden.

Eine drastische Depesche meldet, daß Kanzler Max, „infolge der geänderten parlamentarischen Situation“ seinen Abschied eingereicht habe.

Er ist bis jetzt nicht angenommen worden.

Scheinbar die letzte offizielle Handlung des Kanzlers, ehe er seinen Abschied einreichte, war folgende Proklamation an die Deutschen im Auslande:

„Der Sieg, auf den viele hofften, ist uns nicht zuteil geworden, aber das deutsche Volk hat einen größeren Sieg gewonnen, es hat sich selbst und seinen Glauben, daß Macht Recht sei, befreit.“

Dresden, eine Stadt von 500,000 Einwohnern, liegt 100 Meilen südlich von Berlin. München, eine Stadt von einer halben Million Einwohnern, ist fast 250 Meilen westlich von Wien. Stuttgart liegt ungefähr 120 Meilen nördwestlich von München. Seine Einwohnerzahl beträgt 200,000. Braunschweig liegt 35 Meilen südwestlich von Hannover und zählt 130,000 Einwohner. Essen liegt 20 Meilen im Norden von Düsseldorf und hat 200,000 Einwohner. Ebernörde liegt zehn Meilen südlich von Hannover.

Paris, 9. Nov. (11:10 vormittags). Eine Depesche von Paris, enthält eine Mitteilung der Nachrichten, daß Prinz Maximilian, der deutsche Kanzler, von seinem Amte zurückgetreten sei.

**Kaiser verweigert Abkantung.**  
Amsterdam, 9. Nov.—Nach einer deutschen aufgefängenen drastischen Depesche hat der Kaiser sich geweigert, abzutreten.

Auf das Ultimatum der Sozialisten antwortete er, durch den Minister des Innern, Drenth, daß er die große Verantwortlichkeit, Deutschland den Alliierten und einer Revolution zu überlassen, jetzt, wo der Friede vor der Tür sei, nicht übernehmen könne.

**Reichskanzler dankt ab.**  
London, 9. Nov.—Nach einer drastischen, aufgefängenen Rede hat der deutsche Reichskanzler, Prinz Max, resigniert, weil die parlamentarische Situation sich geändert habe. Seine Resignation ist aber noch nicht angenommen worden.

**Wetterbericht.**  
Für Omaha und Umgebungs-Gebiete heute abend und Sonntag fester, kalter Wind, steigende Temperatur Sonntag.

**Wetterbericht.**  
Für Nebraska — Schön heute abend und Sonntag; Kälter heute abend, Sonntag wärmer.

**Wetterbericht.**  
Für Iowa — Schön heute abend und Sonntag; Kälter heute abend, steigende Temperatur Sonntag im westlichen und zentralen Teilen.

3. Sofortige Umformung preussischer Regierung gemäß den Ansichten der Majorität im Reichstage;

4. Größere sozialistische Einwirkung im Reichstage;

5. Abkantung des Kaisers, Verzichtleistung des Kronprinzen auf die Thronfolge.

**Bayern eine Republik.**  
München, 9. Nov.—Im hiesigen Landtage wurde der Beschluß gefaßt, die Demokratie des Reiches für verbindlich zu erklären, Münchener Deputierten melden.

Ludwig der Dritte ist das Geschwisterkind des Kaisers, sein Bruder Otto, der seit dem Tode des Kaisers regiert, ist ein deutscher Seefahrer im letzten Kriege.

Nach einer andern Depesche von Bayern als Republik erklärt, in dem, eingeladen von der sozialistischen Partei, mehrere Landtage sich verarmelt hatten, nach Annahme des Beschlusses zu einer Parade formierten, die eingeht lang war, und bis zum nächsten Palaste und den Ministern marschierte.

Demeritenswert war es, daß der sozialistische Redner ein Streik oder Revolution, sondern volle Reformen befürwortete.

**Anfrage in Deutschland.**  
London, 9. Nov.—Aufzucht der roten Flagge zeigt sich überall. Auf Kiel, Hamburg und Schleswig nun auch Bremen in Aufzucht.

Prinz Heinrich von Preußen nach Schleswig, von Kiel aus, flohen sein. Er beverfügte sich in einem Auto, das eine rote Flagge führte, wurde aber doch von Marinerosoldaten mit einigen Schüssen verwundet. Der Rat der Soldaten hielt die Hüften Bremerhafen u. Gurlafien besetzt.

Auf Eruchen der Regierung telegraphische Verbindung zwischen Amsterdam und Hamburg, Bremen, Lübeck und Berlin eingestellt worden.

Nach einer andern drastischen Depesche von Berlin ist das dritte Geschwader der deutschen Flotte der Regierung treu verblieben.

**Eisenbahnschloß in Deutschland.**  
London, 9. Nov.—Eine Depesche aus Koblenz an die Eisenbahn Telegraph Company zufolge ist ganz Deutschland ein Streik der Eisenbahnangestellten ausgebrochen.

**Berlin in den Händen der Aufständischen.**  
Der Saag, 9. Nov.—Ein nicht bestätigter Bericht gelangte von hierher, wonach Berlin in den Händen der Aufständischen ist, die die Hauptpost und das Rathaus angezündet haben.

**Wüten der „An“ in England.**  
London, 9. Nov.—Im Lauf dieser Woche wurden in 96 Grafen in England 7,125 Todesfälle infolge der Influenza angemeldet. 2458 allein in London. In letztere Stadt ist die Epidemie im Anmelmen begriffen, während sie in Manchester abnimmt.

**Wetterbericht.**  
Für Omaha und Umgebungs-Gebiete heute abend und Sonntag fester, kalter Wind, steigende Temperatur Sonntag.

**Wetterbericht.**  
Für Nebraska — Schön heute abend und Sonntag; Kälter heute abend, Sonntag wärmer.

**Wetterbericht.**  
Für Iowa — Schön heute abend und Sonntag; Kälter heute abend, steigende Temperatur Sonntag im westlichen und zentralen Teilen.